BL-ab20-Wil Reinhard Wild

Tagesordnungspunkt: Top 6 Wahl Landesliste zur Landtagswahl

WIR FAIRWANDELN BRANDENBURG!

Bewerbung für die Landesliste



Reinhard Wild

Kreisverband Elbe-Elster

Wir wissen was der Erde fehlt, warum Insekten ausbleiben und Singvögel, warum die Temperatur der Erde ansteigt und vieles mehr. Während manche Politiker immer wieder Vorwände bringen, wenn es mit Änderungen konkret wird, möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Weichen Richtung Nachhaltigkeit gestellt werden.

Wahlkreis / Votum: Elbe-Elster WK 36
Listenplatz: 22 oder so

Ein besonderes Anliegen ist mir die Schwarze Elster. Zwischen 1850 und 1945 wurde sie in mehreren Schritten kanalisiert und eingedeicht, so dass man heute kaum noch einen Fluss erkennen kann. Einerseits werden dann selbst in unserem eigentlich flachen Land Hochwasser schnell gefährlich, weil sich das Wasser nicht mehr im Bereich der früheren Flussaue ausbreiten kann. Andererseits ist durch die Begradigung ein eher langweiliger strukturarmer Flusslauf entstanden, der wenig Lebensraum bietet für Tiere und Pflanzen. Eine Auelandschaft ist im ursprünglichen Sinn kaum noch vorhanden, landwirtschaftliche Flächen reichen rechts und links bis an die dicht am Fluss gelegenen Deiche.

Zugegeben: die Veränderung dieser Gegebenheiten wird nicht einfach, Widerstände der Landwirte sind zu erwarten. Und dennoch: welche Erde wollen wir unseren Kindern, unseren Enkeln übergeben? Ich möchte über mein eigenes Leben hinausschauen und Menschen dazu ermuntern, Gleiches zu tun: Geschäftsführer*innen, Politiker*innen, Gewässeranlieger*innen, Angler*innen. Wenn wir alle zusammen nachdenken, werden uns sicher Lösungen einfallen, die einer zukünftigen Allgemeinheit besser diesen als unser „Weiter-so“.

Das ist natürlich nur ein Anliegen. Insgesamt lege ich besonderen Wert auf die Nachhaltigkeit unseres Lebens und Wirtschaftens, worum ich mich auch selbst bemühe.

Wenn wir hier die Landschaft aufgrund „wirtschaftlicher“ Überlegungen zerstören, um dann unseren Urlaub in Übersee in „unberührter“ Natur zu verbringen, dann ist etwas falsch gelaufen. Bei unseren Entscheidungen sollten wir immer im Blick haben, dass die Freiheiten, die wir uns gestatten, letztlich auch für alle Menschen auf der Welt richtig sein sollten (Kategorischer Imperativ nach Kant). Wenn wir uns nicht vorstellen können, dass alle Menschen auf der Erde unseren Lebensstil nachahmen, dann sehe ich da Korrekturbedarf.

Dieser Korrekturbedarf zeigt sich bereits an vielen Stellen in Deutschland und Europa, ohne dass auch nur ein großer Teil der Weltbevölkerung annähernd Anteil an einem Wohlstand hat wie wir. Hier haben wir heute mehr denn je Verantwortung zu tragen. Ich möchte eintreten, dass dies sich in den politischen Entscheidungen in unserem Bundesland widerspiegelt.

WIR FAIRWANDELN BRANDENBURG!

Es ist erfreulich zu hören, dass nun endlich auch die SPD in Brandenburg von ihrem Kohlekurs abweicht und auf Nachhaltigkeit setzt. Aber damit sehe ich den Energiewandel noch nicht am Ziel. Wir müssen weiter daran arbeiten, die Energieversorgung mit Erneuerbaren abzusichern.

Dazu gehört in erster Linie, ehrliche Energiekonzepte aufzustellen, die Einsparpotentiale aufzeigen, um diese zu realisieren. Das Bewusstsein muss daraufhin viel stärker geschärft werden. Die Kommunen müssen in ihren Bemühungen gestärkt und motiviert werden, ihre Vorbildwirkung als Energiesparer zu verwirklichen. Die Möglichkeiten und wirtschaftlichen Chancen von Energie sparenden Wirtschaften müssen auch auf die Landwirtschaft übertragen werden.

Ich kenne mich nicht in allen Bereichen des Lebens aus wie die meisten Menschen wahrscheinlich. Jedoch bin ich gern bereit, mich mit Problemsituationen zu beschäftigen und mir unterschiedliche Meinungen anzuhören. Für das gedeihliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Sozialisation, politischer oder sonstiger Anschauung ist es meiner Meinung nach erforderlich, sich unterschiedliche Meinungen anzuhören und auch nach den Gründen anderer Ansichten zu forschen. Als Grundsatz sollte stets gelten: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Um die Gesellschaft auf das herausfordernde Morgen vorzubereiten, ist es meiner Meinung nach wichtig, durch eine geeignete Bildung nicht nur Eliten zu fördern und Begabte zu Bestleistungen zu erziehen, sondern jedem Kind unabhängig von seiner sozialen Herkunft und mitgegebenen Begabung die individuell beste Förderung zu geben. Dabei sollte der Maßstab für gelungene Bildung nicht ausschließlich die Eignung der Absolvent*innen in der Wirtschaft sein, sondern ein umfassendes Verständnis für die Belange der Einen Welt. Denn die einseitige Ausrichtung auf Wirtschaftswachstum und Konsum haben die Welt bereits an den Abgrund geführt.

Lasst uns gemeinsam die Welt nicht nur einfach verändern, sondern weitsichtig, nachhaltig, gerecht gestalten. Dafür stehe ich.

Biografisches:

Geboren 1961 in Sachsen, gelernt als Agrotechniker (Pflanzenbauer), studiert in Melioration (Verbesserung der Anbaubedingungen), arbeite seit 1990 beim Landkreis